

Interpellation

Trifluoressigsäure (TFA) Chemikalien im Grund- und Trinkwasser der Stadt Liestal und des Kanton Baselland

Das BAFU hat am 18. November 2024 neue Befunde zu Trifluoressigsäure (TFA) im Grundwasser veröffentlicht [1]. Darin heisst es, dass TFA eine erhebliche Bedrohung für die Wasserqualität darstellt. In der Fragestunde im Dezember informierte der Stadtrat den Einwohnerrat zu den aussergewöhnlich hohen Belastungswerten des Grundwassers mit Trifluoressigsäure (TFA) im Kanton Baselland. In den Tagen danach konnten dazu weitere Informationen aus der Presse [2][3] vernommen werden. Die vor kurzem durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und lokale Messungen festgestellte flächendeckende Verbreitung von TFA im Grundwasser des Kantons ist aus unserer Sicht besorgniserregend. Besonders hohe Konzentrationen wurden in den Gebieten rund um Frenken- und Ergolztal verzeichnet. Aus diesen Gebieten bezieht auch die Stadt Liestal ihr Grundwasser. In anderen Ländern (z. B. Deutschland, Dänemark) gelten bereits strengere Grenzwerte für TFA im Trinkwasser. Der Kanton Basel-Landschaft hat erst jetzt umfassende Untersuchungen durchgeführt und erste Massnahmen zur Reduktion des TFA-Eintrags in das Umwelt- und Trinkwassersystem eingeleitet.

Angesichts der potenziellen gesundheitlichen Risiken und der unklaren Langzeitwirkungen von TFA auf die Umwelt und die Bevölkerung, stellen sich uns folgende Fragen:

1. Wissensstand und Gefährdungsbeurteilung

- a) Kam es bei der letzten Belastung des Grundwassers im Raum Frenken- und Ergolztal bei Liestal auch zu konkreten Belastungen des Trinkwassers der Stadt Liestal durch TFA und anderen Giftstoffe? Wenn ja, welche Substanzen wurden festgestellt und welche Trinkwasserfassungen waren davon betroffen? Und seit wann wurden diese Werte im Trinkwasser von Liestal nachgewiesen?
- b) Wie beurteilt die kantonale Gesundheitsbehörde die Gesundheitsgefahren durch TFA im Trinkwasser im Vergleich zu anderen chemischen Belastungen?
- c) Inwiefern wird der Stoff auch auf internationaler Ebene hinsichtlich seiner Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen überwacht und reguliert? Weshalb haben andere Länder bereits strengere Messwerte wie wir?

2. Messung und Überwachung

- a) Wie werden die Messungen und die Überwachung der TFA-Werte in Liestal fortgeführt? Gibt es, seit dem Feststellen der starken Belastung regelmässige Messungen der Belastungswerte? In welchem Turnus werden diese Messungen nun durchgeführt? Und wie kann eine regelmässige Kommunikation der Messergebnisse durch die Stadt Liestal erfolgen?
- b) Welche Massnahmen sind geplant, um die Qualität des Grund- und damit Trinkwassers langfristig zu sichern. Sind alternative Trinkwasserquellen vorhanden? Bestehen Verbindungen zu anderen Wasserversorgungen?

3. Herkunft und Quellen von TFA

a) In den letzten Untersuchungen wurde festgestellt, dass ein erheblicher Teil der TFA-Belastung im Baselbiet von der Firma Bachem AG in Bubendorf stammt. Welche Massnahmen wurden seitens der Firma Bachem ergriffen, um den TFA-Ausstoss zu stoppen?

b) Welche weiteren Quellen von TFA im Kanton sind noch bekannt, und welche Massnahmen werden zur Reduktion des Eintrags aus diesen Quellen ergriffen?

4. Abwasserreinigung und TFA-Entfernung

a) Wie wird die TFA-Entfernung aus Abwasserströmen durch die Abwasserreinigungsanlagen (ARA) im Kanton Basel-Landschaft überwacht? Welche Fortschritte gibt es bei der Entwicklung von Verfahren zur Entfernung von TFA aus Abwässern?

b) Welches Risiko gehen von den Abwasserreinigungsanlagen (ARA) im Kanton Baselland für die Trinkwasserversorgung von Liestal aus, insbesondere von der an unserem Grundwasser gelegenen ARA in Bubendorf?

5. Zukünftige Massnahmen und Empfehlungen

a) Welche weiteren Schritte plant der Kanton Basel-Landschaft zur Reduktion des TFA-Eintrags ins Grundwasser und in das Trinkwassersystem?

b) Inwieweit wird der Stadtrat beim Kanton auf die Erfahrungen anderer Länder (z. B. Deutschland, Dänemark) zurückgreifen, die bereits strengere Grenzwerte für TFA im Trinkwasser festgelegt haben?

Wir bitten den Stadtrat, diese Fragen umfassend und schriftlich zu beantworten und darzulegen, welche Massnahmen zur nachhaltigen Reduktion und Kontrolle des TFA-Gehalts im Grund- und Trinkwasser ergriffen werden. Aus unserer Sicht muss die Gesundheit der Bevölkerung und der Schutz der Umwelt oberste Priorität haben, insbesondere in Hinblick auf die potenziellen langfristigen Auswirkungen von TFA.

Wir bedanken uns für die Beantwortung unserer Fragen.


Lukas Flüeler


Matthias Holinger

GRÜNE Fraktion

Quellen:

[1] <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wasser/fachinformationen/zustand-der-gewaesser/zustand-des-grundwassers/grundwasser-qualitaet/tfa-im-grundwasser.html>

[2] <https://www.bazonline.ch/basel-landschaft-tfa-im-grundwasser-der-ergolz-522720779912>

[3] https://www.srf.ch/audio/regionaljournal-basel-baselland/spitzenwerte-der-chemikalie-tfa-nahe-der-ergolz-gemessen?id=AUDI20241220_NR_0026